



# Professionalität und Haltung. Politische Bildung in Zeiten rechtspopulistischer Herausforderungen

Was ist/soll/kann/ darf politische Bildung?

Dr. Rico Behrens



**1. Allgemeine Koordinaten Politischer Bildung.  
Was sind unsere Ausgangspunkte?**

# + Was braucht die Demokratie?

Politiker und  
Parteien

Engagement

Fähigkeit zur  
Perspektivübernahme

Wähler

Konfliktkompetenz

Zivilcourage

Kritik

# + Der mündige Bürger?

Subjektive  
Interessen

Subjektive  
Wertvorstellung  
en

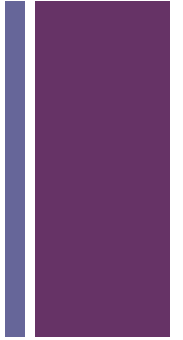
Unterschiedliche  
pol. Einstellungen

Unterschiedliche  
(z.B.  
kommunikative)  
Fähigkeiten

# + Übung: Meine typische Teilnehmer\*in/Freiwillige



Kopf	Worüber denken die TN nach?
Ohren	Was hören die TN gern? Was spricht sie an?
Augen	Was sehen die TN gern? Wie ist ihr Medienkonsumverhalten?
Mund	Worüber sprechen die TN? Wie sprechen die TN? Welche Sprache verwenden sie?
Herz	Was begeistert die TN? Was liegt ihnen besonders am Herzen?
Bauch	Was bereitet unseren TN ein mulmiges Gefühl? Worum sorgen sie sich?
Schultern	Was lastet unseren TN auf den Schultern? Was tragen sie an „Altlasten“ mit sich herum?
Hand	Was machen unsere Teilnehmer gern?
Füße	Wohin wollen unsere Teilnehmer? Was ist ihr Ziel?



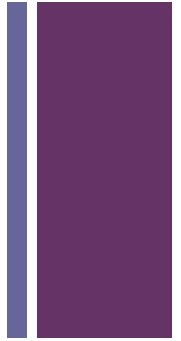
## Wozu politische Bildung und Politikdidaktik

„Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. Sie geht so sehr jeglicher anderen voran, dass ich weder glaube, sie begründen zu müssen noch zu sollen. Ich kann nicht verstehen, dass man mit ihr bis heute so wenig sich abgegeben hat.“

Theodor W. Adorno: Erziehung nach Auschwitz. (1966) In: ders.: Erziehung zur Mündigkeit, Vorträge und Gespräche  
mit Hellmuth Becker 1959–1969. Herausgegeben von Gerd Kadelbach. Frankfurt am Main 1970.

# + Mündigkeit als Ziel politischer Bildung

## *Das Kompetenzmodell* des GPJE-Entwurfs:



### *Konzeptuelles Deutungswissen*

#### **Politische Urteilsfähigkeit**

Politische Ereignisse, Probleme und Kontroversen sowie Fragen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung unter Sachaspekten und Wertaspekten analysieren und reflektiert beurteilen können

#### **Politische Handlungsfähigkeit**

Eigene Meinungen, Überzeugungen und Interessen formulieren, vor anderen angemessen vertreten, Aushandlungsprozesse führen und Kompromisse schließen können

#### **Methodische Fähigkeiten**

Sich selbstständig immer wieder neu zur aktuellen Politik sowie zu wirtschaftlichen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen orientieren, fachliche Themen mit unterschiedlichen Methoden bearbeiten und das eigene politische Weiterlernen organisieren können

**Das GPJE-Modell**



+ „Bürger\*innenleitbilder“ oder: Welche  
Bürger\*innen wollen wir?





1. „Der informierte passiv Bürger“

2. „Der eingebundene Aktivbürger“

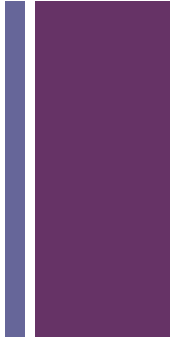
3. „Der kritisch-emanzipierte  
Interventionsbürger“



+ Und? –Was meinen Sie?



# + Die Gretchenfrage



Was kann politische Bildner\*innen beitragen um Mündigkeit zu fördern?

+ Zwei Extreme –  
Oder von der „Scheinkontroverse“ um  
den „richtigen“ Weg zur Mündigkeit



# + Demokratiepädagogen



„Demokratie Lernen und  
Demokratie leben gehören  
zusammen“

**Wolfgang Edelstein**

- Methoden werden eingesetzt, die Demokratie direkt erfahrbar machen sollen (Projekt, Werkstatt, Streitschlichtungen, Diskussionen- und Entscheidungsverfahren)

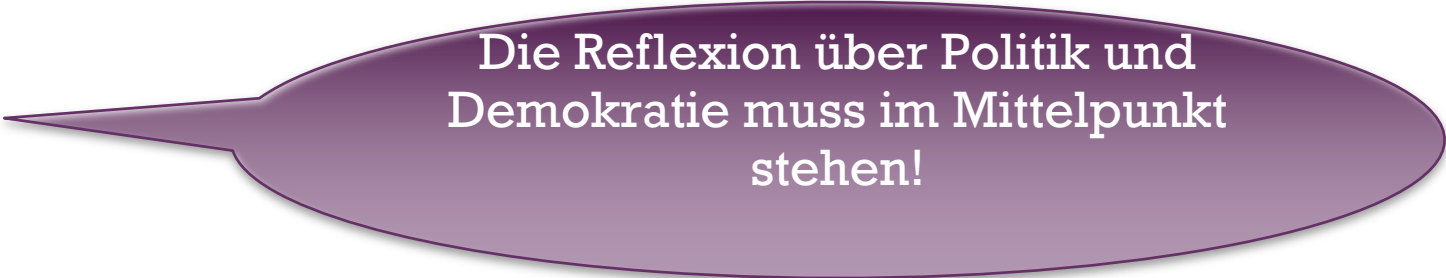
# + Das Mediationsverfahren

Ziel: Positive Funktion  
von Konflikten und  
deren Bearbeitung

- Klärung der Rahmenbedingungen und der Kommunikationsbedingungen
- Konfliktdarstellung durch die beteiligten Parteien
- Konflikterhellung mit Hilfe des Mediators
- Entwicklung und Diskussion verschiedener Lösungsoptionen
- Vereinbarung



# + Politikdidaktiker



Die Reflexion über Politik und  
Demokratie muss im Mittelpunkt  
stehen!

**Peter Massing**

- Stärker an Institutionen und Prozessen der Demokratie/Politik orientiert



# Hermann Giesecke: Kategorien/ Schlüsselfragen der Konfliktorientierten Didaktik



- Worum geht es in dem **Konflikt**? **Konkretheit**
- Wie ist der **Konflikt** entstanden? **Geschichtlichkeit**
- Welche **Interessen** spielen eine Rolle?
- Welche **Ideologien** (Ideen, Werte, Weltanschauungen) beeinflussen den **Konflikt**?
- Wie sind die **Machtverhältnisse**?
- Wie kann der einzelne seinen Einfluss geltend machen?  
**Mitbestimmung**
- Welcher **Gruppe** oder **Klasse** nützt eine politische Situation oder **Aktion**? **Solidarität**





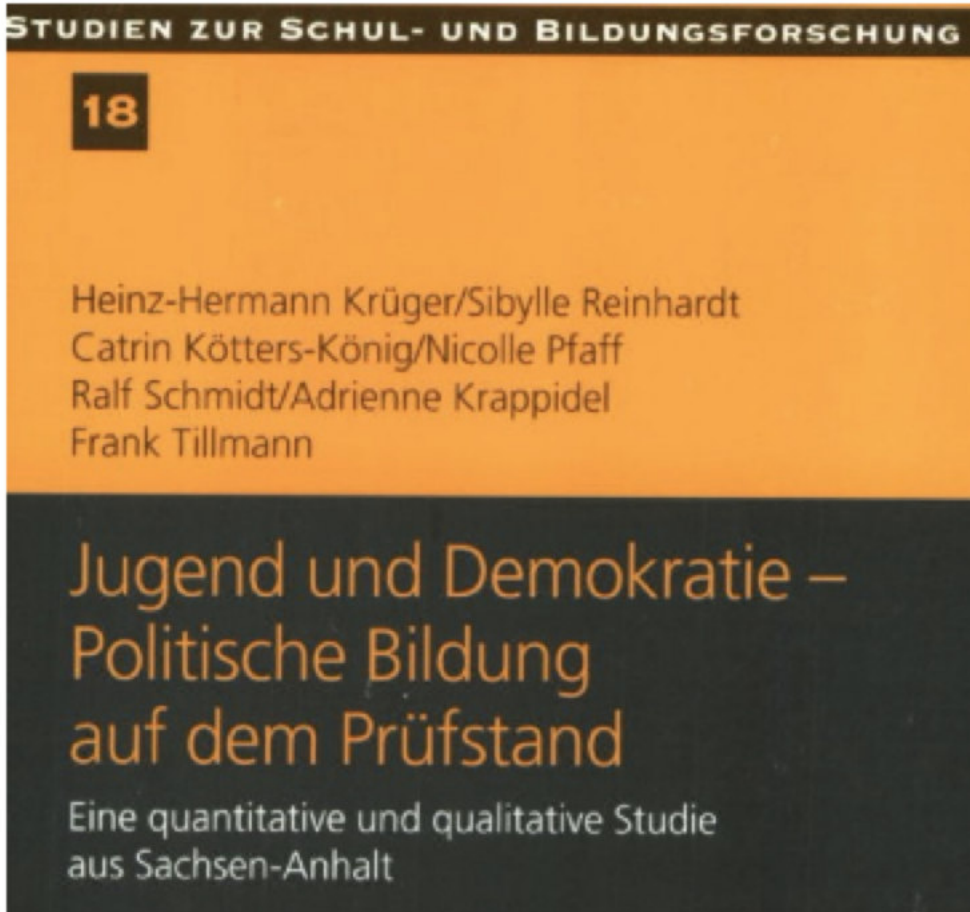
- **Wie wirkt eine Situation oder Aktion auf andere Situationen oder Aktionen?**  
**Funktionszusammenhang**
- **Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es?**
- **Wie wirkt eine Situation oder eine Aktion auf die davon unmittelbar oder mittelbar betroffenen davon unmittelbar oder mittelbar betroffenen Menschen?**  
**Menschenwürde**

# + Gleiche Problemdiagnosen:

- Rechte Einstellungen und Gewalt
- Distanz zur herkömmlichen Politik (allgemeines Desinteresse an der etablierten Politik, geringes Vertrauen in die Wirksamkeit herkömmlicher politischer Aktivitäten)
- Kognitive Schwierigkeiten, globale politische und wirtschaftliche Prozesse zu verstehen



# + Und was kommt messbares raus? Empirisches



Prosoziale Werte:  
„Fair“ sein, Rücksicht  
nehmen,  
gleichberechtigt  
Handeln treten glz. mit  
Unverständnis für  
demokratisch  
konflikthafte Prozesse  
und einem  
verminderten  
kognitiven Verständnis  
für komplexe  
Verfahren der  
Willensbildung auf

**+** **Demokratie als ...**



Herrschaftsform

Gesellschaftsform

Lebensform



<b>Emotionale Zuwendung</b> Die Entwicklung von Selbstvertrauen durch die Erfahrung stabiler Beziehungen und Interaktionen	<b>Kognitive Achtung</b> Die Entwicklung von Selbstachtung durch die Erfahrung von Rechten	<b>Soziale Wertschätzung</b> Die Entwicklung von Selbstschätzung durch die Erfahrung wertvolle Leistungen oder Fähigkeiten zu erbringen
<ul style="list-style-type: none"><li>• Schülerorientiertes Sozialklima</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Partizipationsmöglichkeiten</li><li>• Demokratische und sinnstiftende Kommunikation und Interaktion</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klarheit und Konsens über Schul- und Unterrichtsphilosophie sowie Leistungserwartungen</li></ul>



# Grundvoraussetzung Kultur der Anerkennung

Peter Henkenborg



## **2. Rechtspopulismus: Eine Herausforderung für die politische Bildung – 4 Thesen**

# + # These 1

**Die Herausforderung für die politische Bildung besteht im emotionalen Mobilisierungspotential der populistischen Rhetorik.**





„Populisten sind zwangsläufig antipluralistisch; wer sich ihnen entgegenstellt und ihren moralischen Alleinvertretungsanspruch bestreitet, gehört automatisch nicht zum wahren Volk. Demokratie ist ohne Pluralität jedoch nicht zu haben“ (Müller 2015: 18f.).





## Die Populistische Logik – Jan Werner Müller (Müller 2016)

"Die Besonderheit liegt darin, dass Populisten sich offensiv zu einer ansonsten eher anrühigen Praxis bekennen können. Sie sind ja ihrem Selbstbild nach die einzigen legitimen Vertreter des Volkes - und warum sollte das Volk seinen Staat nicht in Besitz nehmen und die Vollstreckung seines authentischen Willens durch das richtige Personal sicherstellen?"

Zitiert nach Tischendorf, T online: [http://www.deutschlandfunk.de/essay-von-jan-werner-mueller-handbuch-zum-umgang-mit.1310.de.html?dram:article\\_id=355574](http://www.deutschlandfunk.de/essay-von-jan-werner-mueller-handbuch-zum-umgang-mit.1310.de.html?dram:article_id=355574)



„Du hast zwar recht aber meine Meinung gefällt mir besser“

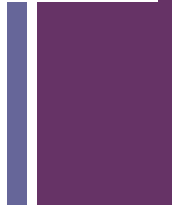
# + # These 2

**Die Herausforderung besteht im emotional schmähenden Charakter, also in Herabwürdigungen, die den Rahmen des Sagbaren (Comon Sense) beanspruchen.**





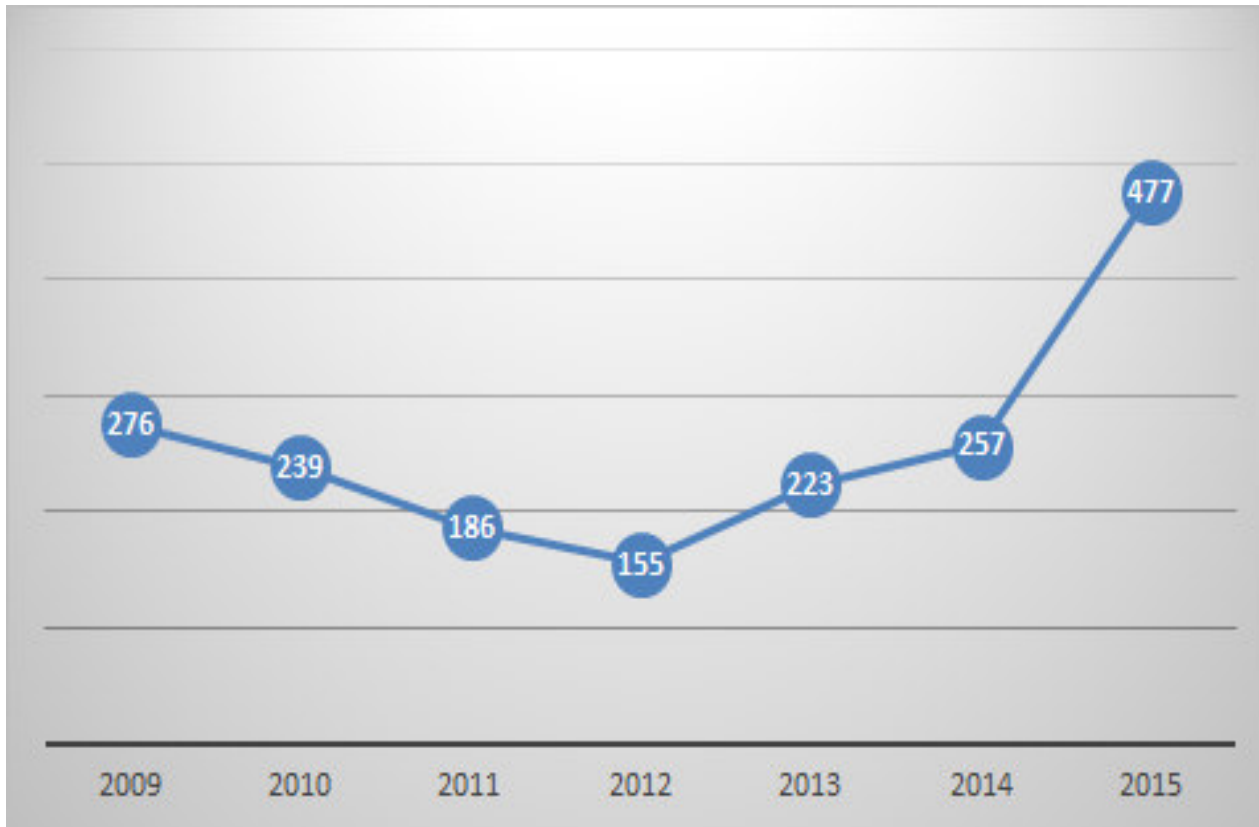
...im Windschatten



„(...) Rechtsextremismus ist ein **Einstellungsmuster**, dessen verbindendes Kennzeichen **Ungleichwertigkeitsvorstellungen** darstellen.

Diese äußern sich im politischen Bereich in der Affinität zu **diktatorischen Regierungsformen**, **chauvinistischen Einstellungen** und einer Verharmlosung bzw.

**Rechtfertigung des Nationalsozialismus**. Im sozialen Bereich sind sie gekennzeichnet durch **antisemitische, fremdenfeindliche** und **sozialdarwinistische** Einstellungen.“ (Decker et al. 2010, 18)



„Im Jahr 2015 zählten die Opferberatungsstellen in Sachsen 477 Angriffe. Im Vergleich zum Vorjahr (257) stieg die Zahl der Angriffe um knapp 86% an. Von diesen 477 Angriffen sind 654 Personen direkt betroffen gewesen“.

# + # These 3

**Die Herausforderung besteht darin, dass nicht nur Jugendliche und junge Erwachsene von rechtspopulistischen Positionen erreicht werden, sondern auch Erwachsene darunter auch „Pädagog\*innen“.**

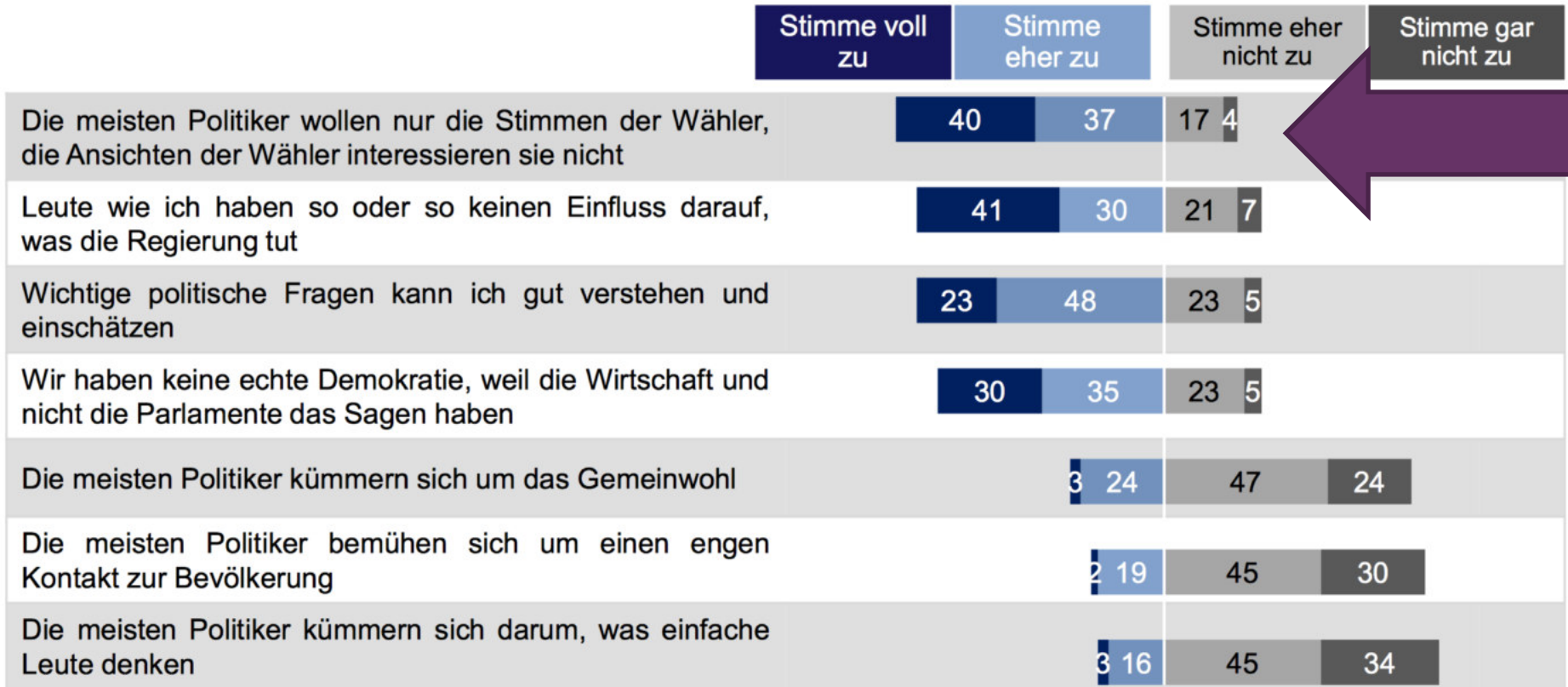


# en-Monitor 2016

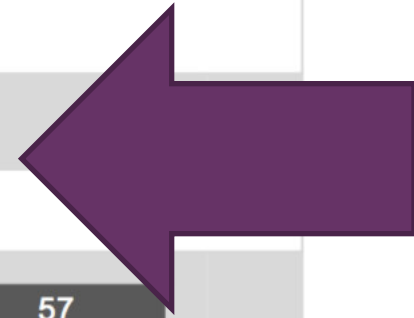
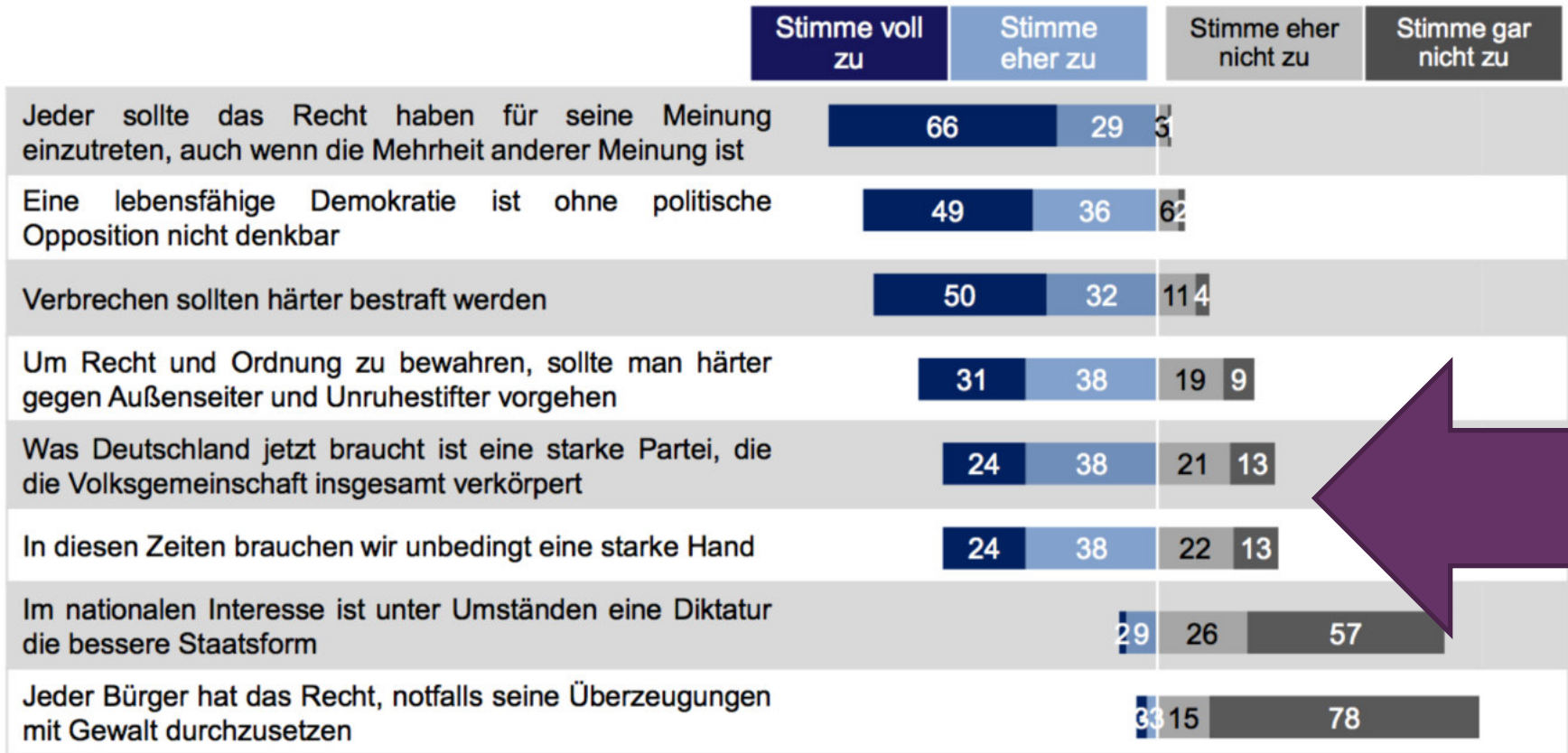
## Sachsenmonitor

**repräsentativen Befragung von 1013 Sachsen (ab 18 Jahren)  
08.08. bis 04.09.2016 zu den Themenbereichen:**

**Haltung zur Demokratie,  
extremistische Einstellungen,  
Einstellungen zu Medien,  
Haltung zu Europa**

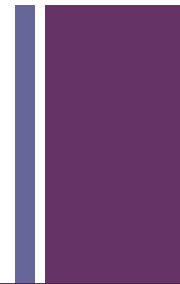
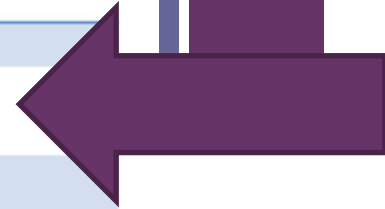








Aussagen (Indikatoren gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit)	Zustimmung (Stimme eher zu/Stimme voll zu)
<b>Fremdenfeindlichkeit</b>	
Die Bundesrepublik ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet	58
Meine persönliche Wohnumgebung ist durch die vielen Ausländer in einem gefährlichen Maß überfremdet	17
<b>Nationalismus</b>	
Was unser Land braucht, ist ein hartes und energisches Durchsetzen deutscher Interessen gegenüber dem Ausland	53
<b>Etabliertenvorrechte</b>	
Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben als die, die später hergezogen sind	36
<b>Rassismus</b>	
Eigentlich sind die Deutschen anderen Völker von Natur aus überlegen	18
<b>Sozialdarwinismus</b>	
Wie in der Natur sollte sich auch in der Gesellschaft immer der Stärkere Durchsetzen	9
Es gibt wertvolles und weniger wertvolles menschliches Leben	9





### **Antisemitismus**

Die Juden haben einfach etwas Besonderes und Eigentümliches an sich und passen nicht so recht zu uns **13**

Juden versuchen heute Vorteile daraus zu ziehen, dass sie während der Nazi-Zeit die Opfer gewesen sind **25**

### **Homophobie**

Eine sexuelle Beziehung zwischen Personen desselben Geschlechts ist unnatürlich **32**

### **Sexismus**

Frauen sollen sich wieder mehr auf die Rolle der Ehefrau und Mutter besinnen **16**

### **Behindertenfeindlichkeit**

Für Behinderte wird in Deutschland zu viel Aufwand betrieben **7**

### **Abwertung von Langzeitarbeitslosen**

Die meisten Langzeitarbeitslosen machen sich auf Kosten der Anderen ein schönes Leben **46**

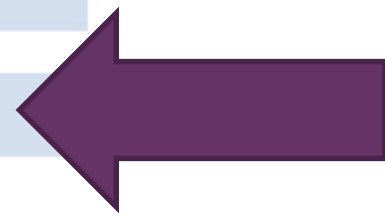
### **Islamophobie**

Die meisten hier lebenden Muslime akzeptieren nicht unsere Werte **69**

Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden **39**

### **Sinti- und Roma-Feindlichkeit**

Ich hätte Probleme damit, wenn sich Sinti und Roma in **54**





*„Ich denke, was immer die Diskussion ist, ist: Warum sind das alles nur junge Männer, die hierher kommen? Die haben Bürgerkrieg in ihrem eigenen Land und anstatt, ich sag' jetzt mal dort an die Front zu gehen und für ihr Land zu kämpfen, da lassen sie ihre Familie, ihre Frauen mit kleinen Kindern, in dem Land wo Gefahr ist und begeben sich woanders hin, wo sie in Sicherheit sind. Das ist ein Widerspruch. Und ich denke, das ist eigentlich der Widerspruch, mit dem eben nicht nur der Großteil unserer Schüler, sondern auch die Bevölkerung zu tun hat. Das sind alles junge Männer. Wenn man schaut, es sind nur junge Männer, die hierher kommen. Warum ist das so?“ (T5: Z.703-710)*

# + # These 4



**Es gibt bedenkliche Strategiemuster unter Pädagogen\_innen, im Umgang mit konkreten Einstellungsmustern bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.**



# Empirische Untersuchung zu Handlungsstrategien unter sächsischen Politiklehrer\_innen



## Forschungsfragen

- Welche subjektiven Theorien von Politiklehrerinnen und -lehrern spielen für den Umgang mit dem Phänomen rechtsextremer Jugendkultur eine Rolle?
- Welche Handlungsstrategien nutzen Politiklehrerinnen und -lehrer in der Auseinandersetzung mit dem Phänomen rechtsextremer Jugendkultur?



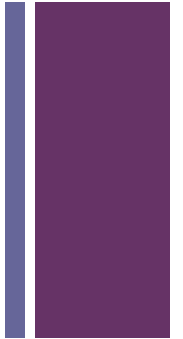
## Beispiel Herr Kern

**Herr Kern:** Ich habe einen Schüler, von dem ich es weiß, (...) der das auf, gerade heute wieder auf eine recht zivilisierte Art dort immer mal so bisschen, immer so unterschwellig oder so anbringt. Wir haben jetzt Projektwochen und da sollen sie eine Power-Point-Präsentation und eben Objectsfilmchen dazu machen. Und da kommt eben als Musikunterlegung so, so (...) irgend so eine - - ach na ja, ich weiß gar nicht, ich kenn mich da mit der Musik jetzt auch nicht so aus. Aber kommt eben so ein sehr deutschnationaler, aber so ein bisschen hart, man kann eigentlich gar nicht so richtig was dagegen sagen. So ein bisschen subtil, es musste eben wieder mal gezeigt werden, da ist noch was. Aber es ist einer, von dem wir es wissen. [...]



## Beispiel Herr Kern

Ja und so, dass das dort eigentlich nur dadurch kam, dass eben, wie gesagt, diese eben Objects mit so einem, mit irgend so einem DEUTSCHLANDlied, ich weiß jetzt aber gar nicht, (...) es war schlecht zu hören, was das war. Es fiel bloß eben auf, es musste eben dort wieder in einer Minute drei Mal das Wort „Ich bin stolz“ und so kommen. Okay, das war wieder so ein kleiner Reißzweckennagel da.







## Beispiel Herr Kern

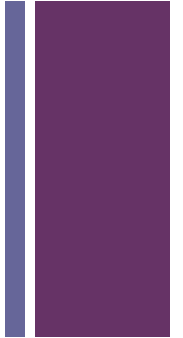
[...] Ich bin da ein bisschen vorsichtig, also nicht jede von der, von der optimalen Mitte da abweichendes Verhalten ist ja gleich radikalisiert oder so was, sondern da ist auch sehr viel jugendliche Unausgegorenheit und Provokantentum sicherlich teilweise mit dabei. [...] Aber das, was Schüler sagen, er hört eben entsprechend auch die Musik, so. Aber, er heißt Philipp, dieser Philipp wird also, kann ich mir nicht vorstellen, auch von seinem Typ her, dass er jetzt hier irgendwie aktiv wird oder agitiert oder so was. Das entspricht nicht seinem Wesen, das ist einfach, seine Denke ist halt eine, die für ihn so ist, von der er sich auch vielleicht wieder trennen wird, das weiß ich nicht. Aber das muss ja alles mit 17 Jahren nicht manifest sein. [...]





## Beispiel Herr Kern

Aber (*stöhnt*) sicher ist der irgendwo drinnen und sicher wird der seine Freizeitbeschäftigung eben in dieser Richtung suchen. Na gut, das würde ich aber gar nicht, (...) weiß nicht. **AUS MEINER SICHT RICHTET ER KEINEN SCHADEN AN.** Also - - wie er tickt oder wie er denkt ne, da sind andere, die jetzt gar nicht politisch, aber darum geht es hier nicht, die da wirklich sehr missionarisch tätig werden oder so was.





**Grenzwerte hochansetzen**



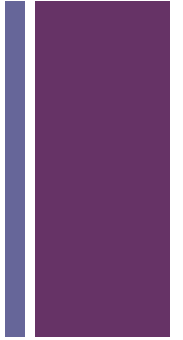
## Beispiel: Herr Blechschmidt

**Herr Blechschmidt:** [...] Also ich hatte auch einen Schüler, der war wirklich so eingestellt, die Mutti wusste das auch und (...) war auch schon ein Kerl, war aber, sagen wir mal, auf den Klassenlehrer nicht schlecht zu sprechen, also der hat sich mit seinem Klassenlehrer ordentlich vertragen, also mit mir. (**I:** *lacht*)  
Und demzufolge habe ich ...



## Beispiel: Herr Blechschmidt

[...] habe ich gesagt, „Du kannst Meinungen haben, was auch immer du willst“. Damals war ich ja auch noch nicht Gemeinschaftskundelehrer, dass ich mich jetzt von Berufs wegen berufen fühlte, da drauf einzugehen. Ich sage, „... aber du hast dich hier anständig zu benehmen, du hast dich auch auf der Klassenfahrt anständig zu benehmen, ich möchte nicht, dass mir irgendwelche Klagen kommen. Und was du ansonsten politisch denkst, das ist deine Überzeugung, ich habe eine andere.“ Und das hat auch geklappt.



Burgfrieden sicherstellen



Grenzwerte hoch ansetzen

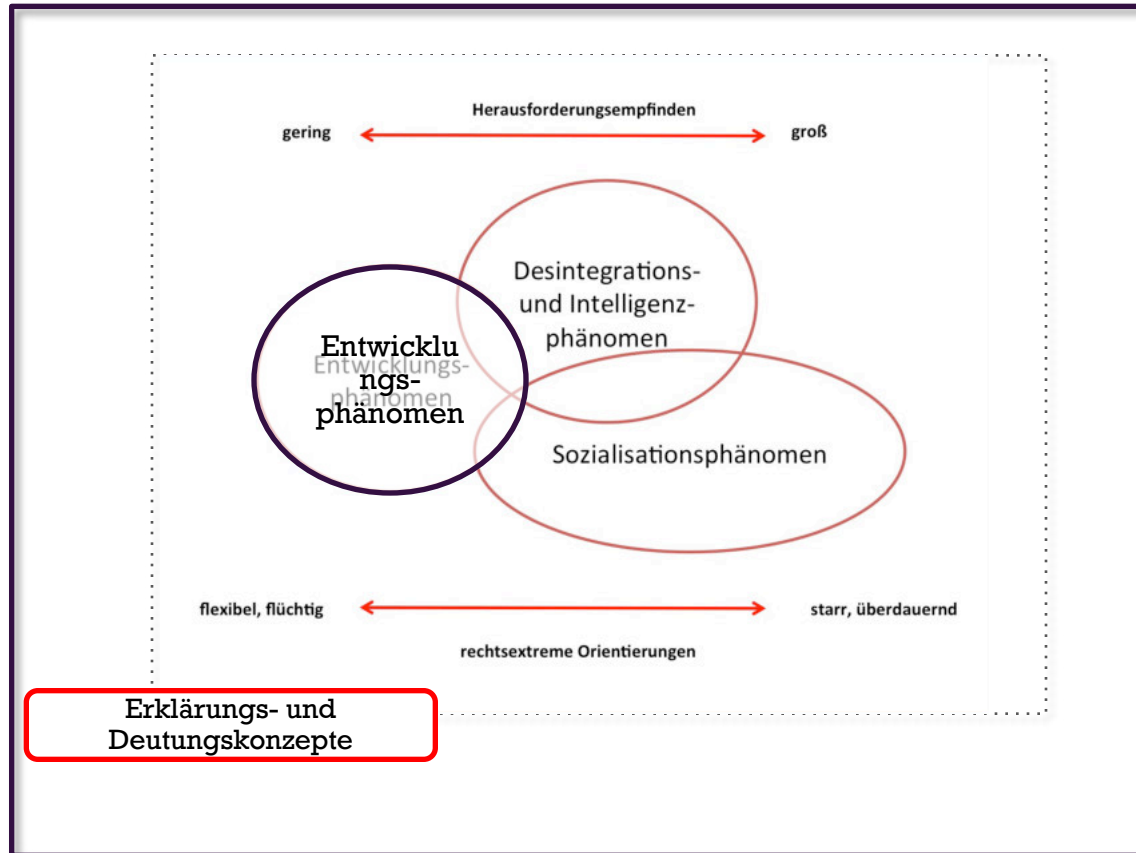
Sanktionen auf  
Regelverstöße begrenzen

Burgfrieden sicherstellen

Aufklärungsarbeit leisten

Überlegenheit demonstrieren

Vertrauensaufbau,  
Gewissheiten erschüttern

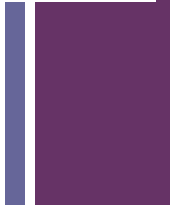






**Herr Kern:** [...] Das entspricht nicht seinem Wesen, das ist einfach, seine Denke ist halt eine, die für ihn so ist, von der er sich auch vielleicht wieder trennen wird, das weiß ich nicht. Aber das muss ja alles mit 17 Jahren nicht manifest sein. [...]

Erklärungs- und  
Deutungskonzepte



## **Strategiemuster:**

Auseinandersetzungen vermeiden – Sicherheit gewinnen



### **3. Anregungen für die Reflexion von Professionalität und Haltung**

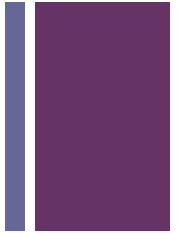


## Politische Reaktionsstrategien nach Dubil (1986)

A) „regressiv/reaktionär“

B) „liberal“

C) „demokratisch“



**Tabelle 1: Reaktionsmuster und Strategien**

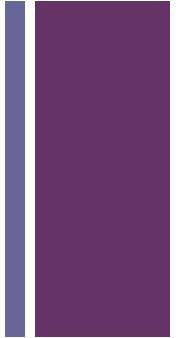
<b>A) aufnehmend zugewandte Strategien</b>	<b>B) sachlich nüchterne Strategien</b>	<b>C) konfliktorientierte, agonale Strategien</b>
...und damit Strategien, die sich der Empörung, auch wenn sie sich in rauen Ausdruckformen artikuliert, zuwenden, die Ängste ernst nehmen, sowie Verständnis und Interesse signalisieren, um Druck abzubauen und Zugang zu ermöglichen.	...und damit Strategien, die populistischen Erregungen eine Demonstration der Leistungs- und Funktionsfähigkeit politischer Institutionen und Verfahren gegenüberstellen.	...und damit Strategien, die sich in offenen und streitbaren Debatten mit rechtspopulistischen Vorstellungen auseinandersetzen sowie Meinungs- und Willensbildungsprozesse aktiv vorantreiben.
<b>Populismus als soziale Pathologie und Therapiefall</b> kurativ paternalistisch	<b>Populismus als Wissensdefizit und neuer Erklärungsanlass</b> sachorientiert pädagogisch	<b>Populismus als Irritation im öffentlichen Diskurs</b> republikanisch emanzipatorisch

Quelle: Eigene Darstellung, Anja Besand

Quelle: Besand 2017: 65



# **Neubesinnung auf die Grundsätze politischer Bildung um Professionalisierung im Haltung und Handlung**



# + Der Beutelsbacher Konsens

Hans Georg Wehling in seinem Text "Konsens à la Beutelsbach?"

- **Überwältigungsverbot.** Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbstständigen Urteils" zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination.
- Was in **Wissenschaft und Politik kontrovers** ist, muss auch **im Unterricht kontrovers** erscheinen. Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten.
- Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene **Interessenlage zu analysieren**, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner **Interessen zu beeinflussen**. (Wehling 1977, S. 179-180)

# + # Zusammenfassung 3

Umgang mit Extremismus

„Politische Bildung ist keine wertneutrale Angelegenheit“  
(J. Detjen)

## Prinzipien der FdGo

Menschenrechte

Volksouveränität

Gewaltenteilung

Verantwortlichkeit der Regierung

Gesetzmäßigkeit der Verwaltung

Unabhängigkeit der Gerichte

Mehrparteiensystem

Ausschluss jeglicher Gewalt- und Willkürherrschaft





# Verquickung von Demokratiebildung und einem fachlich orientierten Politikbewusstsein um Rechtspopulismus von Seiten politischer Bildung zu begegnen



1.  
Bildungs- und  
Erziehungsauf-  
trag ernst  
nehmen

2.  
Rassismuskriti-  
sche  
Perspektiven  
einnehmen

3.  
Hintergrundwisse-  
n zu Formen von  
Rechtspopulismu-  
s und  
rechtsextremer  
Jugendkultur  
aufbauen

4.  
Eine  
tragfähige-  
Beziehung  
entwickeln

5.  
Eigenes  
Handeln  
reflektieren  
und mit  
anderen  
koordinieren  
(Supervision)

6.  
Sinnvolle  
Vernetzung mit  
Angeboten der  
außerschulischen  
politischen  
Bildung und  
Jugendsozialarbei-  
t anstreben



Vielen Dank für  
die Aufmerksamkeit!

# + Literatur



Besand, A (2017): Nach Pegida – Rechtspopulismus als Herausforderung für die politische Bildung. In: LpB-BW(Hrsg.): Bürger & Staat. Rechtspopulismus. 1/2017, S. 63-70.

Dubiel, Helmut (1986): Populismus und Aufklärung. Frankfurt am Main.

Henkenborg, P. (2014): Politische Bildung als Schulprinzip. In Sander, W. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/TS., S. 212-221.

Müller, Jan-Werner (2015): Was ist Populismus? Frankfurt am Main.

Sachsenmonitor 2016: Ergebniszusammenfassung online:

[https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/staatsregierung/Praesentation\\_SN-Monitor\\_2016\\_Kab\\_KPK.pdf](https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/staatsregierung/Praesentation_SN-Monitor_2016_Kab_KPK.pdf)



Behrens, R. (2014): Solange die sich im Klassenzimmer anständig benehmen. Politiklehrer/innen und ihr Umgang mit rechtsextremer Jugendkultur in der Schule. Schwalbach/Ts.

Besand, A (2017): Nach Pegida – Rechtspopulismus als Herausforderung für die politische Bildung. In: LpB-BW(Hrsg.): Bürger & Staat. Rechtspopulismus. 1/2017, S. 63-70

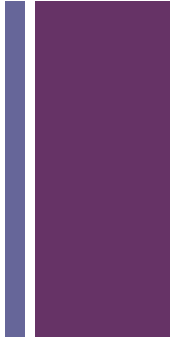
Decker, Oliver et al (2010): Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland. Bonn.

Henkenborg, P. (2014): Politische Bildung als Schulprinzip. In Sander, W. (Hrsg.): Handbuch politische Bildung. Schwalbach/TS., S. 212-221.

Priester, K. 2012: Wesensmerkmale des Rechtspopulismus. In: APuZ, 5-6/2012, S. 3-9.

Müller, J.W.: Was ist Populismus? Ein Essay. Berlin 2016

Sachsenmonitor 2016: Ergebniszusammenfassung online:  
[https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/staatsregierung/Praesentation\\_SN-Monitor\\_2016\\_Kab\\_KPK.pdf](https://www.staatsregierung.sachsen.de/download/staatsregierung/Praesentation_SN-Monitor_2016_Kab_KPK.pdf)



- Klaus Ahlheim, Die "weiße Flagge gehisst"? Wirkung und Grenzen des Beutelsbacher Konsenses, in: Klaus Ahlheim / Johannes Schillo (Hrsg.), Politische Bildung zwischen Reformierung und Aufklärung, Hannover 2012, S. 75-92.
- Wolfgang Sander, Bildung und Perspektivität – Kontroversität und Indoktrinationsverbot als Grundsätze von Bildung und Wissenschaft, in: Erwägen – Wissen – Ethik (EWE), (2009) 2, S. 239-248.
- Kerstin Pohl, Kontroversität: Wie weit geht das Kontroversitätsgebot für die politische Bildung? online: <http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/politische-bildung/193225/kontroversitaet> (20.04.2015)